

# So geht Erfolg!

Gerade mal 20, 30 – und schon als Bloggerin, Sternekoch oder Shop-Besitzerin **fett im Geschäft!** Wie die das *geschafft* haben? Fünf Millennials über ihre Karriere

**W**ährend die einen noch überlegen, was sie später mal beruflich machen wollen, sind andere schon voll durchgestartet. Als Sternekoch, Fashion-Blogger oder Influencer nutzen Millennials ruckzuck eigene Netzwerke, statt auf lahme Hierarchien zu bauen. Und achten laut einer Studie des Zukunftsinstituts viel mehr darauf, dass Arbeit Spaß macht, als auf Anerkennung. Aber die kommt manchmal ganz von allein. Indem sie eigene Wege gehen, prägen Jungunternehmer, was wir denken, was wir anziehen, wie's bei uns zu Hause aussieht oder was wir essen wollen. Alles unerreichbare Superfrauen und Supermänner? „Nein. Das sind junge Menschen, Vorbilder, von denen wir lernen können, wie man einen Traum verwirklicht“, meint Autor und Coach Jonathan Sierck – selbst erst 24, und schon mit einem eigenen Buch am Start! Für *Junge Überflieger* hat er junge Macher interviewt: „Was alle gemeinsam haben, ist eine Vision, die größer ist als ihr Ego“, so Sierck. „Es geht ihnen nicht bloß darum, etwas für sich selbst zu tun. Sie bieten etwas an, das viele Menschen brauchen und wollen.“ Diese Gewissheit helfe ihnen, auch bei Rückschlägen weiterhin das gesteckte Ziel zu verfolgen. Westwing-Gründerin Delia Fischer (siehe Interview rechts) zum Beispiel wollte – wie Millionen anderer Frauen – günstig Möbel und Interieur-Accessoires im Internet kaufen. Ihr Instinkt zeigte ihr die Marktlücke für einen Online-Store. Und wo verstecken sich Hürden? „Viele Menschen haben eine gute Idee. Aber ihr Handeln führt nicht zum Ziel. Wer Großes erreichen will, muss auch viel dafür tun“, meint der Autor. Was genau das ist, verraten die Jungunternehmer selbst.\*

\*Gekürzte Fassungen der Interviews aus *Junge Überflieger* von Jonathan Sierck (siehe Buchtipps oben)



Das Buch: *Junge Überflieger* von Jonathan Sierck, Redline Verlag, 16,99 €



## „Das Team ist der Schlüssel“

**Delia Fischer (32) gründete 2011 den Online-Shopping-Club Westwing, der heute in 14 Ländern Möbel und Wohnaccessoires ausliefert. Die Münchnerin ist Style Director der Firma und Chefin von rund 1500 Mitarbeitern**

### Woher kam die Idee für Westwing?

„Ich habe als Redakteurin für ein Modemagazin gearbeitet und fand, dass man an die Marken im Heft nur schwer herankommt – teuer sind sie auch. Es gab online schon einiges an Mode, was ja nicht unkompliziert ist mit den Größen. Es müsste dann doch auch einen Markt für Deko, schöne Lampen und Gläser im Netz geben, dachte ich.“

### Wie setzt man so eine Idee um?

„Ich war nicht sicher, ob es bloß ein Hirngespinnst ist. Mein Kumpel Stefan war der Einzige in meinem Umfeld mit Start-up-Erfahrung. Er machte sich schlau: ‚Delia, nicht nur du findest in dem Bereich nichts, so etwas gibt es in Europa bisher einfach nicht.‘ Da wusste ich, ich musste den Sprung ins kalte Wasser wagen.“

### Wie kann man als Firma auch in Zukunft bestehen bleiben?

„Das Team ist der Schlüssel. Stefan und ich haben auch noch drei weitere Gründer mit ins Boot geholt – jeder hat eine andere Stärke und trägt dafür die Verantwortung. Und: Egal wie gut jemand ist, wir stellen keine Arschlöcher ein.“

## „Das Ego außen vor lassen“

**Forbes zählt sie zu Europas wichtigsten Sozialunternehmern unter 30: Paula Schwarz (26) gründete den mobilen Think Tank Startup Boat. Newsletter Clou? The World Datanomic Forum: ethisches Daten-Management**

### Unternehmerin mit unter 30 – woher nehmen Sie die Erfahrung?

„Ich bin Enkelin eines Pharmaherstellers, meine Familie ist reich. Ich habe mich für etwas Besseres gehalten, in einer Blase gelebt. Bis ich mit 20 ein Start-up voll gegen die Wand gefahren habe – das war ein Wendepunkt in meinem Leben. Eine gute, wertvolle, aber auch sehr, sehr harte Erfahrung.“

### Was hat Ihnen dieses Erlebnis gebracht?

„Ich habe mich selbst nicht mehr so ernst genommen und mich mehr darauf konzentriert, was ich bewirken will. Projekte wurden für mich zum Ventil. Ich konnte die ganze aufgestaute Energie in wertvolles, produktives Schaffen ummünzen. Wenn du es schaffst, dein Ego außen vor zu lassen, erreichst du mehr Menschen, weil sich der andere mitgenommen fühlt.“